



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

112 (8.3.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132163)

General-Anzeiger



Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Ergebnis 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.
Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 25 Bg.
Ausdrückliche Inserate . . . 50
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.
Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.
Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Nr. 112. Freitag, 8. März 1907. (2. Mittagblatt.)

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Freitag, den 8. März 1907.
42. Vorstellung im Abonnement A.

Falstaff.

Lyrische Komödie in drei Akten von Arrigo Boito.
Musik von G. Verdi.
In Szene gesetzt von Eugen Gebrecht.
Dirigent: Camillo Hilbrand.

Personen:
Sir John Falstaff Joachim Kromer.
Ford, Mizens Mann Hans Bahl.
Fenton Fritz Vogelstrom.
Dr. Cajus Max Traun.
Bardolph Alfred Sieber.
Nishol Hugo Dotin.
Mrs. Alice Ford Henny Vinkenbach.
Benjamen, deren Tochter Mary Selig-Schäfer.
Mrs. Quince Betty Koller.
Mrs. Meg Page Karola Vinnebach.
Der Wirt vom Gasthause „zum
Hofenbunde“ Franz Zimmermann.
Robin, Falstaff's Page Emma Saxo.
Ein kleiner Page Ford's Elsa Breuner.

Bürger und Volk. Mehrere Diener Ford's. Masken-
Figuren, Korbale, Feen, Fegen u. s. w.
Schauspiel: Winkler.
Zeit: Während der Regierung Heinrich's IV.

Kolonial-Vortrag

Freitag, 8. März 1907, 1/2 9 Uhr — Casino-Saal, II
Prof. Dr. Carl Ullig (Berlin)

„Die wirtschaftliche Bedeutung Deutsch- Ostafrikas in Gegenwart und Zukunft.“

Auf Grund eigener Anschauung mit vielen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen.
Jedermann, auch Damen, willkommen. Nach dem Vortrag freie Diskussion.
Der nationalliberale Verein. Der jungliberale Verein. 70832

E 1, 16, S. Kugelman, Planken

empfehlen als Konfirmanden- u. Kommunikanten-Geschenke:

Halsketten mit Anhänger,
Broschen, echt Silber von M. 1.60 an,
Armbänder, Anhänger,
Handtaschen und Gürtel,
Schmuckkasten, Näh-Etuis,
Taschentuch- u. Handschuhkasten,
Toilette-Artikel, Nagelpflegen,
Poesie- und Tagebücher;

Uhrenketten, Manschettenknöpfe,
Tintenzeuge, Schreibmappen,
Brieftaschen, Visites,
Spazierstöcke, echt Stahl,
Taschenmesser, Silberbleistifte,
Reise-Necessaires, Reise-Bestecke,
Album für Photographien und
Postkarten etc. etc.

Spezialität: Geschenkartikel. 67610
Reichste Auswahl. Sehr billige Preise.

Saalbau Mannheim.

Heute 8 Uhr abends Variété-Vorstellung.

Severus Schäffer
der König der Jongleure!

Engelbert Sassen, Humorist.

The great Wolkowsky
die grösste Russen-Truppe der Welt

Dosta-Trio, fliegende Ringe
8 See-Saw Girls, engl. Ges. u. Tanz
und das übrige glänzende Programm. 70824

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Mannheim F 1, 11.

Ansbildung von Kindergärtnerinnen I. Klasse, für
Familien und Kindergärten.
— Kursdauer 1 Jahr mit Examenabschluss —
Alle in das Fach einschlagende Lehrbücher (Franz.) 6 Lehrkräfte.
— Honorar incl. aller Lehrbücher pro Monat 12 Mk. —
Beginn des neuen Kurses, Donnerstag den 11. April 1907.
Prüfung der abgehenden Schülerinnen Ende März 1907.
Prospekte und Näheres bei den Vorsteherinnen. Anmeldungen
werden möglichst bald erbeten. 67644

Kasseneröffnung: 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Große Eintrittspreise.

Im Gr. Hof-Theater.
Samstag, 9. März 1907. 42. Vorstellung im Abonnement B.

JUGEND.

Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Samstag, den 9. März 1907:

Die lustige Witwe.

Anfang 8 Uhr.

Schriesheim a. d. Bergstr.
Hotel u. Pension „zum Ludwigsthal“.
Sonntag, 10. März (Sonnertag)
Eröffnung meiner neuerbauten Dependence.
70886 Besitzer: Wilhelm Krämer.

Rosengarten — Musensaal.

Freitag, den 8. März, abends 1/2 8 Uhr

IX. (Vorletztes) Kaim-Konzert.

Dirigent: Peter Raabe.
Solistin: Erika Wodekind, Kgl. sächs. Kammerängerin

PROGRAMM:
I. Liszt: Les Préludes, symphonische Dichtung für
grosstes Orchester. II. Verdi: Arie aus „Traviata“.
III. Liszt: Lieder m. Klavierbegleitung. IV. Bruckner:
3. Symphonie D-moll. 70800
Eintrittskarten à Mk. 7.—, 6.50, 6.—, 5.50,
4.—, 3.50 und 1.50 in der Hofmusikalienhandlg. Meckel
(10—1 und 3—6 Uhr).

Militär-Verein

Mannheim E. V.
Samstag, den 9. März 1907,
abends 8 1/2 Uhr

Vereinsversammlung

im Saale „Carl Theodor“, O 6, 2.

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalts Rübner,
nachdem fernstudienmäßige Unter-
haltung mit Rücksicht auf den
Gehalt von der Hauptstadt Segert.
Regie: Kamerad Krumm.
Jahresbeitrag 20 Mark.
70398 Der Vorstand.

Ausverkauf

Ein Vollen weißes Porzellan, als
Teller, Platten, Schalen 70844
Terrinen, Saucieren, Schüsseln, fernere:
Weinkelche, Römer, Biergläser.
Sämtliche Einkaufsgelegenheit für
Restaurants, Metzgereien, Konditoreien.
Nur gegen bar. Kein Umtausch.
Louis Franz, Paradeplatz.

Die deutsche Flotte in französischer Beleuchtung.

In seinen Klauereien im „Figaro“ ist Jules Guzel in Kiel angelangt; er hat dort die „Meier Woche“ mitgemacht, die jedoch keine hervorragenden Eindrücke in ihm hinterlassen hat. Während seines Aufenthaltes hatte er aber Gelegenheit, mit einem alten französischen Seeoffizier und einem ausländischen Marineattaché zu sprechen und er gibt nun deren Urteile über die deutsche Kriegsmarine wieder. Bei der Gründung ihrer Marine waren die Deutschen keine Seerente; die Offiziere glücken Populardesfektären, die einen Lachen machten. Mit ihren Füßen verstritten sie sich in jedes Kanonier, als ob sie nie die Kanone verlassen hätten. Aber all das ist anders geworden. Durch Fleiß, Ausdauer und Arbeit sind die Offiziere hervorragende Seemannen geworden. Vielleicht weniger für die große Schiffsahrt, wohl aber im geschlossenen Flottenkrieg werden sie von niemand übertriften. Selbst den Franzosen haben sie einen sehr großen Vorzug voraus: ihre Offiziere sind sehr jung. In Frankreich ist die Altersgrenze sehr weit gezogen. Die Franzosen sollten, wie die deutsche Marine, Schiffskommandanten haben, die 45 Jahre zählen und Admirale von 50 Jahren. Die deutschen Marineoffiziere arbeiten kolossal, aber ihre Allgemeinbildung ist dürftig. Nach dem Grundfos der Spezialisierung, der heute ja so beliebt ist, empfangen sie nur jenes Wissen, das ihrem Berufe nützt. Aber ihr berufliches Können, durch die fortwährenden Seemannsberufe auf dem „qui vive“ gehalten, und ihre Eifer erreicht das Höchstmaß. Ein Seefahrer würde ihnen eine glühend ersehnte Belohnung sein. Sie wissen recht wohl, daß ihre Flotte an Zahl der britischen Flotte unterlegen ist, aber sie kennen die schwachen Seiten dieses Gegners und brechen darauf, sich mit ihm zu messen. . . Ich glaube trotzdem, daß sie gut tun, sich zu gebüden.

Aber es würde am Ende doch Uebertreibungen geben. Erinnern Sie sich der neuesten Geschichte der russischen Marine und der japanischen Marine. . . Freilich, es ist nicht dasselbe. Aber trotzdem, niemand hätte es den Japanern, die kaum erst ein eisernes Schiff kennen gelernt hatten, zugetraut, daß sie solcher Meistereihaftigkeit fähig wären. . . Bei den deutschen Matrosen liegen die Verhältnisse ähnlich. Im großen ganzen ist die Zahl der Berufssoldaten nicht groß. Man sieht Kanonier und Schone aller deutschen Landstriche zur Marine. Sie mögen wohl ein wenig schwerfällig sein und sich nicht sofort anpassen, wie die, die von Kindheit an auf der See gefahren sind. Aber die Disziplin ist so stark, daß

sie in verhältnismäßig kurzer Zeit erzogen sind. Außerdem erfordert der moderne Seemannsberuf ja nicht mehr wie ehemals, sozuzunehmen rechtliche Eigenschaften. Es handelt sich ja nicht mehr darum, mit Segel und Takelage umzugehen, man braucht die Winde nicht zu kennen und den Entertehen nicht zu führen. Ein Kriegsschiff ist eine gewaltige schwimmende Batterie. Man braucht Offiziere, die zu manövrieren wissen, man braucht Ingenieure, die ihren Beruf beherrschen, und man braucht gute Artilleristen, die zielen können. So etwas lernt sich, wie alles sich lernen läßt, durch Disziplin, Arbeit und viel Übung. Wo die Eigenschaften der Küstenerwohner wertvolle Vorzüge zeigen, das wird im Torpedo-, Minen- und Unterseeoffizier sein, für den Ueberfliegenheit und Wagemut notwendig sind. . . Aber Sie dürfen sich nicht wundern über das lächerliche Gebaren der deutschen Matrosen, das hindert sie nicht, allen Befehlen genau und schnell nachzukommen. Ich will damit nicht sagen, daß die Mannschaft zur Zeit der unfernen gleichsteht. Ich glaube es kaum. Aber die Offiziere sind ausgezeichnet. Wenn sie auch nicht rasch entschlossen sind. — Was gegenüber dem schnellsten Handeln der Franzosen und der Entschlossenheit des Engländers ein Nachteil ist — so haben sie doch den Vorzug ihres Gehens: die Kaltblütigkeit. Es läßt sie zu fragen — wenn man den wahren Wert der Flotte auseinander messen wollte — ob die Entschlossenheit nützlicher ist als die Ueberlegung. Und das wird immer vom Wert des Menschen abhängen. . . Jeder die Werken haben die Sachverständigen nur Worte des Lobes. . . Die Arsenal sind ersten Ranges. Außer den Kruppenschen Establishments, die so großartig eingerichtet sind, daß in ihnen fünf Panzer und 15 Torpedoboots zu gleicher Zeit gebaut werden können, besitzen noch die staatlichen Werften und die Privatwerften, die alle in lebhafter Tätigkeit stehen. Ich möchte nur sagen, daß man in Frankreich eine so vollkommene Organisation besäße. . .

Duret fragt seinen Gemahrsam, was er von dem unten im Hafen liegenden Geschwader halte. „Es ist prächtig, und das gibt viel zu denken. Haben Sie die „Braunschwäiger“ gesehen mit ihren 18200 Kanonen? Es gibt deren mehrere. Wir sehen uns gegenüber 17 Schlachtschiffe, 8 Panzerkreuzer, 2 Expeditionskreuzer und 2 Expeditionsboote erster Klasse, das im Sommer wie im Winter im Effektivstande ist. Und was hätten wir im Falle eines Konfliktes der deutschen Flotte entgegenzusetzen? Im Mittelmeer 6 Schlachtschiffe und 9 Panzerkreuzer, und 8 Schlachtschiffe in geringerer Bereitschaft. Und im Norden haben wir 4 bis 6 Panzer mit verringertem Besatz. . . Das ist alles, insgesamt 21 Gefechts-

schiffe in zwei Meeren — gegenüber den 20 deutschen Gefechts-
schiffen, die bereit sind, morgen in die Gefechtslinie einzurücken.
Über das haben wir ja in unseren Häfen verlaufende Reserve-
schiffe. Sollte man sich ihrer bedienen wollen, so wird man ja
sehen. . . Und Guzel rüchert als Befähigung den Verlust des „Jean
Bart“, der die französische Marine jeden betroffen hat. Auch aus
dem Respekt, den Flottenplänen und den Mannschaftszahlen
ergibt sich für den Franzosen dasselbe trübe Bild: „Wenn wir nicht
unfere Maßnahmen treffen, werden wir in zehn Jahren eine
Marine besitzen oder fünften Ranges sein.“

Taaesnewakenen.

„Weisheiten von César Wilde“ enthält ein Wäblein, das
im Wende Verlag erschienen ist. Einige neue Proben der Apho-
rismenkunst Wildes mögen hier folgen: Des Weibes Bestimmung
ist: geliebt, nicht verstanden zu werden. . . Pünktlichkeit macht
uns die beste Zeit. — Worin liegt das Wesen des Jählers?
Darin, daß dieser von allem den Preis, von nichts den Wert kennt.
— Jeder große Mann hat heute seine Apostel, und sicher ist es
immer Jadas, der die Biographie des Kaisers schreibt. — Die
Zigarette ist geradezu der Tempel eines vollkommenen Beignügens.
Sie gewährt erquihiten Genuss und läßt uns doch unbedrückt.
Selbst das Wahre kann bewiesen werden. — Eine wirklich tolleste
Anaphorik ist das einzige, was Kunst und Natur verbindet. —
Selbstausopferung sollte vollständig verboten sein. Sie wirkt so
demoralisierend auf die Menschen, für die man sich aufopfert.
— Mütterfeindschaft. Eine köstliche Anekdote von Rossini
und Dalsch wird in den „Lectures pour Tous“ erzählt. Ein
König hatte sich ein Leierkastenmann gerade unter den Fenstern
Rossinis auf und begann in der denkbar abscheulichsten Verger-
ung eine Phantasie über Wilhelm Tell zu spielen. In höchster
Wut über die Verstimmlung seines Werkes wack der Komponist
den Leierkastenmann eine Silbermünze hinab, erjuchte ihn aber
zugleich in entschiedenem Tone, an anderer Stelle den Reuten das
Trommelfell zu bearbeiten. Da kam ihm aber plötzlich ein höch-
voller Einfall. „Spiel für Leierkasten auch die Jüdin von
Salcedo?“ fragte er den Mann. „Ja natürlich.“ „Nun gut, hier
haben Sie noch ein Silberstück. Aber dafür geben Sie mir: der
Stelle zu der Wohnung Salcedos und spielen unter seinen Fenstern
das Stück aus der „Jüdin“! Da aber erwiderte der diebere Leier-
kastenmann: „Das kann ich nicht, Herr Rossini. — Herr Salcedo, hat
mich in schon bergeführt!“

... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...

... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...

... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...

... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...

... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...

... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...
 ... hat sich in dem Organ des Deutschen Vereins für Naturwissenschaften ...

Mannheimer Apollo Theater

Heute Freitag u. folgende Tage, abends punkt 8 Uhr
 Das vielseitigste u. sensation. Programm der Saison!

Danny Gürtler
 der König der Bohème
 Hedy Stanway, Rudolf Kaiser, Subrettenstar, Improvisator.

Das Apollo - Vaudeville - Ensemble
 mit seinem Lustspiel - Einakter: Die Schalkbrüder.
 Grosse intern. Damen-Ringkampf-Konkurrenz
 u. a. Kutschwagenskampf zwischen:
 Frä. Ninowasch (Russland) u. Frä. Meister (Dortmund).
 Eintrittspreise nicht erhöht. Vorkauf gültig.

Apollo-Cabaret.
 allabendlich von 11-1/2 Uhr:
 Gastspiel Danny Gürtler
 und der übrigen erstklassigen Cabarettypen!
 Eintrittspreis: 1.50 Mk.

In Apollo-Café täglich von 1/2 Uhr an Elitekonzerte
 der besten Zigeunerkapelle Janos Galbawy.

Culte français

Vereinshaus K 2, 10
 Dimanche le 10 Mars
 à 8 heures 1/2, précises.
 M. le pasteur Corroyer.
 Chacun est cordialement
 invité. 465-00

A. Jander
 P 2, 14 Planken P 2, 14
 gegenüber der Hauptpöhl.

GUMMI STempel

GRAVIR-ANSTALT
 JANDER
 GUMMISTEMPEL

Gummistempel
 eigenes Fabrikat. 8

Vom 1. April ab
 befindet sich mein
 Geschäft 67084

S 2, 1,
 gegenüber dem
R-Schulhaus.
Adam Kraut
 Uhren, Gold- und
 Silberwaren.

Jakob Friedberger
 Mannheim.
 Comptoir Luisenring 57.
 Telefon 2513.
 Fabrik f. Drechslerwaren
 mit elektrischem Betrieb.

Für
Baugeschäfte
 empfiehlt:
 Treppenhöfen,
 Stacheten,
 Handhehen,
 Hohlkehlen,
 sowie
 sämtliche Leisten
 für Bau u. Möbel.

Leistungs-fähige Firma
 dieser Branche.

Hygien. Bedarfsartikel
 bester Qualität
 Fräp. Kautschuk
 gegen Rheumatismus
 Baden-Draperie
 U 1, 9, Breitenstr.
 Apotheker H. Müller.

Gegen bare Zahlung
 kaufe u. verkaufe fortwährend
 jeden Posten Möbel, (neu u.
 gebraucht), Waren u. Gegen-
 stände (z. B. Wanduhren, etc.)
 Übernahme Posten durch
 Versteigerung oder Verkauf und
 sonstige höchsten Barverpflichtung.
Fritz Best, Auktionator,
 P 5, 4. Tel. 2705.
 886-08

Groß. Hof- u. Nationaltheater
 Mannheim.
 Dienstag, den 12. März 1907, findet im Hof-
 theater eine
Volksvorstellung zu Einheitspreisen
 (40 Pfg.) pro Platz statt.
 Zur Aufführung gelangt:
Der Geizige
 und
Der gemütliche Kommissär

Die Billets werden vorzugsweise auf Bestellung durch
 Arbeiterverbände und Arbeitervereine zur Ausgabe gelangen
 und sind Anmeldungen bis **Samstag, 10. März 1907,**
vormittags 11 Uhr, bei der Hoftheaterkasse einzureichen.
 Die Ausgabe der bestellten Billets erfolgt **Montag,**
den 11. März 1907, vormittags 11-1 und nach-
mittags 3-5 Uhr an der Tageskasse I des Hoftheaters.
 Der allgemeine Verkauf eines kleineren Teils der
 Billets findet **Montag, 11. März 1907, abends gegen**
8 Uhr an der Tageskasse I (Königsplatz) des Hof-
 theaters statt.
 Mannheim, den 7. März 1907.
Die Hoftheater-Intendant.

In der Hauptshnagoge.
 Freitag, den 8. März, abends 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 9. März,
 morgens 8 1/2 Uhr. Scherenschnitzerei. Herr Kantorat von Dr. Steiner-
 wagner. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jungenschor mit Scher-
 enschnitzerei. Abends 7 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr,
 abends 6 1/2 Uhr.

In der Claus-Synagoge.
 Freitag, den 8. März, abends 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 9. März,
 morgens 8 1/2 Uhr, abends 7 Uhr. An den Wochentagen: Morgens
 6 1/2 Uhr, abends 6 1/2 Uhr.

Menste Grosse
Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
 des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz
 Ziehung bereits 12. März

3388 Nur Geldgewinne ohne Abzug

44000 Mark

Hauptgewinne: 15000 — 5000 M.
 2 Gewinne à 1000 — 2000 M.
 4 Gewinne à 500 — 2000 M.
 30 Gewinne à 100 — 3000 M.

3350 Gewinne zusammen 17000 Mark

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 50 Pfg.
 versendet das
J. Stürmer Mannheim, 3. K.
 Generaldebit Langstrasse 107
 und alle durch Piktale kenntlichen Loosverkaufsstellen.

Veritable
LIQUEUR BERNARDINE

de l'Herminette Saint-Sauveur

General-Doppelt:
Ernst Stockheim, Mannheim, O 7, 24.

Allen Haushaltungen empfohlen als
Ersatz für giftige
Phosphor-Hölzer
 überall entzündlich und giftig!

Roland-Hölzer und 69712
Waldfisch-Hölzer D. R. P.
 Ebenso als Sicherheits-Hölzer
 die Marke „Priester“

Deutsche Zündholzfabriken A.-G.
 Langenburg i. Pomm., Vordamm und Rheinau i. R.
 Zentraler: Berlin O 2, Klosterstrasse 59.

Was ist SEMOL?

Bester Fleischersatz, ergibt vorzügliche Brat- und andere
 Speisen mit 80% Nährwert und 22% Eiweiß.

Semol ist ein reines Pflanzenprodukt ohne jede
 chemische Beimischung, sehr nahrhaft,
 schmackhaft und billig. Paket à 50 Pfennig ergibt
 ca. 8 Portionen. Zu haben in Kolonialwarengeschäften.

69734 **Semolfabrik Heidelberg.**

Unsere Einrichtungen zum 67831
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
 neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

Esch & Cie.
 Fabrik Irischer Oefen.
 Annahmestelle: K 1, 3, Breite Strasse.

Osterhasen rot, weiss u.
 Schokolade
 nur beste haltbare Ware, empfiehlt Wiederver-
 käufer zu Engros-Preisen 67614

Josef Gippert, J 5, 21.
 Spezialität: Weihnachts- u. Osterartikel.

Orthopädisches und
Medico-mechan. Zander-Institut
 Elektrische Lichtbäder.

3970 Mannheim, M 7, 23.
 Telefon 659. Telefon 659.

Hochfeine Salatöle
 Liter M. 1.20 und 1.60
Kakao (Haferkakao)
Fst. Caylon- u. Souchong-
Tee's
Hyllama, Sanatogen
 — Somatose —
Hämatogen — Puro
Sämtliche Kindermehle
 stets frisch 66522 IIc

Waldhorndrogerie
C. U. Knoff, D 3, 1

Steinolin

Der billigste u. beste
 flüssige Metallputz.

Detailpreise:
 1 Flasche 100 ml 200 gr 0.50 M., 1 Liter 1.50 M.
 300 gr 0.75 M., 100 gr 0.25 M.
 In allen einschläg. Geschäften zu haben.

Ein steht fest: Meins
Hochglanz-
Park- & Linoleumwische
 verreibt sich kinderleicht,
 erblet sofort und giebt
 einen polterähnlichen
Hochglanz 66522 IIc

Waldhorndrogerie
C. U. Knoff, D 3, 1

Washemil

Gleichzeitige Wäsche
 und Entschmutzung

78463

Hechschule
 für Damenschneiderei
 und Zuschneidekunst

System Szudrowicz
 Damenschneidermeister und
 Zuschneidekunstlehrer
 Mannheim — N 3, 15.

Geld! sei Geld!
 (Geld verliert sich in Zer-
 reißten und abgenutzten
 Geldstücken, welche mit
 dem Verfalligen
 abgeben werden. Auch
 alte, abgenutzte, zer-
 reißene und abgenutzte
 Geldstücke gegen
 neue ausgeben.)

M. Arnold, Auktionator
 N 3, 11, Treppen 2355.

Gegen Husten, Keuchhusten
 gebraucht viele mit nach

Citronen-Malzholz
 à 1/2 Liter 0.80 und 1.50
 auch bei
Medizin-Dr. Rogge
 24. von Gieseler, N 4, 12.
 66522 IIc

Ungewöhnlich
 makellose Ver-
 arbeitung
 glänzend verhalten
 während wir
Früchte
 Engelhardt'sche
 0 1, 12.

Verloren
1 Medaillon
 mit 2 Photographien. Dem
 Wiederfinderer sehr gute Be-
 lohnung. 3007
 Abgeben Hotel Weinberg.

Sofort Geld
 auf Möbel und Waren jeder
 Art, welche wir zum Verkauf
 oder zum Verleihen abge-
 ben werden. 41185

Heinrich Seel,
 Auktionator
 O 3, 10, parterre.
 in Mannheim

Verloren.
 ein Trauring mit Stein.
 Abgeben U 1, 23, 2. Stock.

Unterrecht
 in der deutschen Sprache. 2382
 Grottenheimstraße 10, 4. St.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
 Fernsprecher 2184. — Gegründet 1899.
Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.
 Spezialität: Herrenhemden. 66605
 Mitglied des Allgem. Rabat-Sparvereins.

Zugelaufen Schnaiger (Salz u. Pfeffer). Unterrichts Sprachen-Institut W. G. Mackay

Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut Französisch A. Dupuy Emil Nullmeyer

Vermischtes Pianist Nullmeyer Monogram- und Kunst-Stickers Landeier Landbutter

Geldverkehr Gute Restkaufschillinge Privatgeld Hypotheken Ein arbeitsamer Mann

Ankauf Gebrauchte Wendeltreppe Briefmarken: An- u. Verkauf Gebrauchte Schreibmaschine

Strauss-Federn-Reinigung Färberei Kramer

Verkauf Villa in Heidelberg Colonialwaren- u. Landesproduktengeschäft

Bauplatz in bester Stadtlage preiswert zu verkaufen

Fahrräder Motorrad Ganz eiserne, guter Kassenstuhl

Billige Divans Reeller Gelegenheitskauf in Möbeln gegen bar

Bitte zu beachten! M. Gordon Dampfmoikreiverkauf

Dampfmoikerei Stellen finden. Eine kleine Transp.-Verfähr.-Gesellsch.

Tücht. Schlosser, Wagner, Schreiner und Leute z. Bedienung v. Eisenbearbeitungs-

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, sowie ein Buffet

Dynamos Maschinist für Dampf- und elektrische Anlagen

Damen Schneider Buchbinderei Maschine, saal

Gen Fräulein, Junge Dame, Schneiderinnen

Sortirerinnen Tüchtige Fräulein für leichte Bureauarbeiten

Kartonage-Arbeiterinnen sucht Eug. & Herm. Herbst

Büchlerinnen Färberei Kramer

Tüchtige Arbeiterin Tüchtige Vorhang-Büchlerin

Kindermädchen Ein Mädchen

Lehrlingsgesuche Columbus Lehrstellen

Lehrling Karl Benzinger

Lehrling Karl Benzinger

Stellen suchen Kaufmann

Ein Herr, braun, Mädchen, Dienstmädchen

Ein solches Mädchen für Küche und Haushalt

Ein junges, hübsches Mädchen, welches einen Dienstdienst

Ein junges, hübsches Mädchen, welches einen Dienstdienst

Ein junges, hübsches Mädchen, welches einen Dienstdienst

Ein junges, hübsches Mädchen, welches einen Dienstdienst

Ein junges, hübsches Mädchen, welches einen Dienstdienst

Lebensstellung Bureaudiener

Mädchen allein

Lehrlingsgesuche Columbus

Lehrstellen

Lehrling Karl Benzinger

Lehrling Karl Benzinger

Stellen suchen Kaufmann

Kaufmann

Lebensstellung Bureaudiener

Mädchen allein

Lehrlingsgesuche Columbus

Lehrstellen

Lehrling Karl Benzinger

Stellen suchen Kaufmann